

201 Weisenfeld	U 1782 Weisenfeld	Aecker.
202 † Wendelschhof	UG	Hofstätte, im 30jährigen Krieg ausge- storben, von 1653 – 1672 im Eigentum der Gemeinde, dann verkauft.
203 Weissenholz	GLW Urk 1490, U 1674 U 1721 Wäsenholz	Wiesen. (Weissen = Wasen, Grاسبoden.)
204 * Wolfsacker	U 1674 U 1721	Aecker im Kehlrsgrund. Es sollen dort früher Wolfsfallen, Wolfs- gruben gelegen haben.
205 * Wolfsbuckel	U 1674 U 1721	Aecker im Kehlrsgrund.
206 * Wolfsgrube	U 1674	Grube am Dorfausgang gegen Wertheim. (Sage vom Musikanten, der darin unfrei- williger Weise übernachtete und die ganze Nacht zur Beruhigung des Raubtiers auf der Geige spielte.)
207 * Zehntgasse	—	Dorf-gasse, wo die ehemalige Zehntscheuer stand.
208 * Zehntscheuer	—	Ehemalig fürstlich Löwenstein-Wertheim- sche Zehntscheuer. Jetzt zu einem Wohnhaus umgebaut; im Besitz des Steuereintnehmers und Postagenten Wießner. (1783 gebaut, 1787 vergrößert.)
209 * Zwerchacker	GLW Urk 1440 Zwerche- morgen	Aecker im Rainfeldboden. (Zwerch = quer. Von der Lage der Aecker).
210 * Zwerchack- acker	—	Aecker im Roth. Form eines Zwerchacks. Eigentum des Ratschreibers Friedrich.



Aus einem alten fränkischen Arzneibuch.

Von

Hofapotheker R. Wrede, Wertheim.

(Fortsetzung.)

Die Rezepte aus vorliegendem Arzneibuch enthalten meistens Stoffe aus dem Pflanzen- und Tierreich, sowohl ganze Tiere als Eingeweide oder Excremente werden zu Heilmitteln verwendet. Nur einige wenige Stoffe aus dem Mineralreich kamen zur Arzneizubereitung in Anwendung. Einige interessante Originalvorschriften aus dem älteren Arzneibuch mögen Einblick bieten:

Ein Trank vor Apostemen der Brust

D. Jacobi Theodori Tabernaemontani

Ein Aniswasser in den Apostemen der Brust sehr nützlich, das Aufwerffen zu fördern /. nimb Anissamen, kleine gewaschene Rosinlein, gewaschene und zerschnittene Marsilia, Trege, Märzenweyl, solche stück gesäubert und zerschnitten in eine geschraupte zihnerne Flasche getan u. 2 maß frisch Wasser darüber gegossen. Laß darnach 4 Stund in einem

Kessel mit siedendem Wasser fieden, zu einem täglichen Trankh anstatt des Weins zu gebrauchen.

Ein Trankh, erwärmet die Brust und Lungen, vertreibt das Reichen u. das schwerlich äthmen, erwaichet und löset ab allen zähen Roder u. Schleim u. bereitet den das er mag leichtlich ausgeworfen werden, vertreibt auch also den alten kalten Husten.

Nimb Angelikawurzel, Bibernellenwurzel, Beinwurzel, Edelgamänderlem, die obersten Gipfeln von Isop, Stabwurz, Anissamen, Fenchelsamen, Aronwurzel, Bergwurz, thue alle diese Stücke in eine Flasche mit Schraube u. thue noch ferner hinzu 5 oder 6 Unzen verschäumten Honigs, frisch Bronnenwasser 1 Elsäßer Maß oder 4 Kramer Pfundt, schraube die Flasche zu u. setze sie in ein Kessel mit siedendem Wasser und laß 4 Stund darin fieden, dann laß es kalt werden, dann thue die Flasche auf und seihe den Trankh durch, davon gib alle morgen u. Abendt jedesmal ein paar Stund vor den beiden Imbissen 4 Unzen davon, fein warm zu trinkhen.

Herrliche gute Brustküchlein
die seind trefflich zu dem Husten

Nimb deß weißen Zuckerkandis, schoenen weißen Mandornzucker jedes rein gestoßen, rein gestoßen Semmel- oder Craftmehl, weißen Tragant u. Gumm. arabicum in gutem Rosenwasser 24 Stunden gewaichet; diese Stücke all soll man wohl mit einem Stempfel in einem Mörserstein stoßen u. durcheinander arbeiten, daß es ein dicker Taig werde, davon soll man dann runde Kügelein formieren u. die mit einem Hölztlein, daruf ein Röslein oder Sternlein geschnitten, trückhen oder zeichnen, so werden schoene Küchlein darauf, die soll man von sich selbst lassen truckhen werden u. zum Gebrauch behalten. Diese Küchlein seindt trefflich gut zu dem Husten, so man jeder weilen ein paar davon nimbt u. eins nach dem andern im Mundt zerschleichen laßet und sittlich hierein laßet.

Das Leibweh gleichsam in einem „Hui“ zu vertreiben — soll durch einen Glühwein mit Enzian, Ingwer und Zucker erreicht werden.

Vor den Stein

Fuchsblut mit Wein getrunken bricht den Stein in einer Nacht oder Peterling u. Bibernellenwasser zusammen ist auch gut.

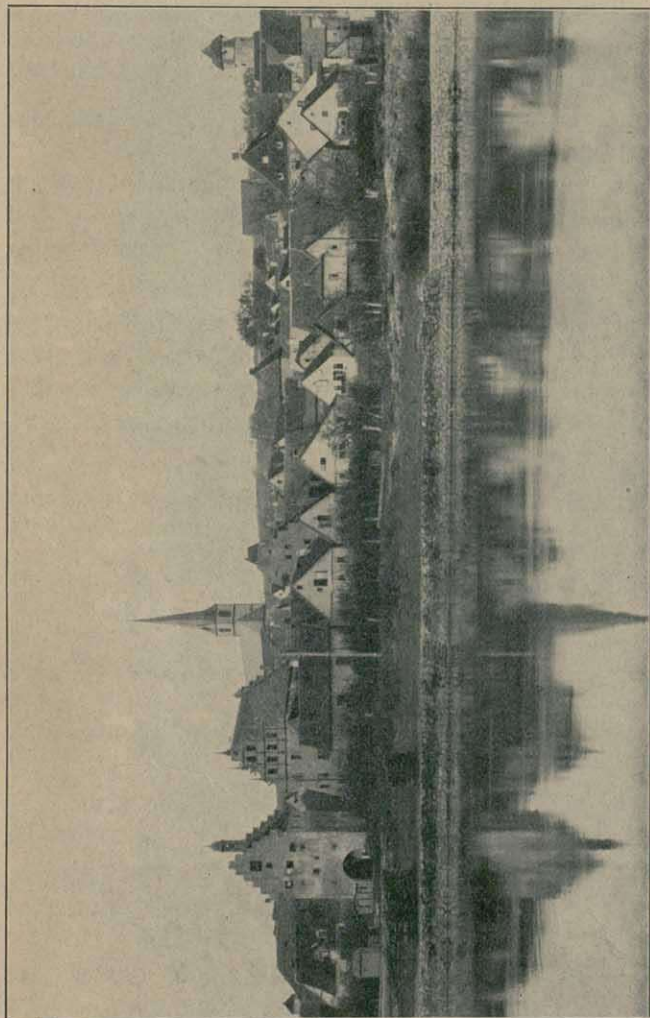
Vor Harnleiden

Nimbt 4—5 Heeringsseelen u. halb soviel Krebsaugen zu Pulver gemacht u. in Petersilienwasser eingenommen.

Merzenhasenpulver (gebrannt) hilft auch.

ferner Hechtaugen, Krebsaugen u. gelben Agstein in warmen Wein getrunken.

Wenn ein Kind geboren u. ist schwach und kraftlos dann hilft also:



Sulzfeld am Main. Vom Mainufer gesehen.

Wie mans soll streichen, auch unten und oben zu blasen, Honig einstreichen, in Milch, Bier und Wein baden, Klingeln u. dergl. thun, weiß eine jede Badmutter wohl u. daneben soll man dem Kinde Wein ins Angesicht oder Aqu. vitae oder Wasser des Lebens in etliche Tröpflein auf die Zunge fallen lassen und das Geschaffte (Kind) wohl damit reiben, auch soll man dem Kind ein Säcklein mit Würze in Malvasier gewaichet auf das Blettlein legen u. käue Würz und hauch das Kind damit an u. schmier seine Pulsader damit u. Zwiebeln in die Nasenlöchlein reiben, durch Gotteshilff erquicket (?) sich das Kind, so anders ein Leben in ihm ist.

Ein Pulver den Frauen einzugeben, das erhellt das kräftige Herzgeblüt u. wehret der Wundsucht.

Nimb den 3ten Teil eines ungar. Goldguldens, klein gefeilt u. Hirschherzbeinlein, laß auch klein feilen u. 1 Lot Muscaten, das gieb dem Weib ein mit 1 Löffel voll Wein uf die Zeit wann die Kindsnot am größten u. daß es jezund soll geboren werden, das erstaerket das Herz trefflich u. läßt nichts böses zufallen, erhält des Herzens Kraft und Geblüt. Ist ganz wohlbewehret.

Für Spul- und Madenwürmer werden verschiedene Mittel angegeben, die heute noch als Volksmittel verwendet werden, wie Hopfenranken, Rainfarn, Knoblauch. Als Abführmittel dazu für Kinder die Frucht von Röhrenzint.

Vor die Wassersucht

Destillir ein Wasser im Mayen von Regenwürmer, des Wassers trinkh Abends und Morgens 2 Löffel, thus viele Wochen, Du wirst Wunder ersehen, was Gott durch so ein Gering ding thut.

Vor die Seelsucht

Ein gewiß vor die Seelsucht

Nimb den blauen Aggeleiwurzel, stoß die zu Pulver dazu thu eines Pfennigs schwer Safran, mische es zusammen, nimm es mit warm Wein, decke Dich zu u. schwiße wohl, das thue 3 Abend.

ein anderes Mittel dazu sind: die gelben Heutlein auf den Hühnermagen mit Tausendguldenkraut u. Zucker vermischet, haselnußgroß einnehmen.

Vor den Soth

Nimb Kreiden, Zucker u. Muscat, das brauch wann Du wilt u. so oft Du wilt, is gar gut.

Vor die Ruhr

Nimb Roth Bolus, Weirauch, Mastin, rote Ros, Granatschalen u. Blumen, das gelbe Sämlein aus den Rosen, Terra sigillatae Muscaten u. derre Eichel, bereittete Corallen vermisch zu Pulver, ein goldgülden schwer mehrmals täglich eingenommen in einen frischen Ey oder Rotwein.

Als Purgirmittel werden gebraucht

Purgiergummi (Gumigutti) cremor tartari, Rhabarber, Turbith optimi (Tubera Jalapae) Sennesblätter.

Eine Vorschrift zu einer lindern Purgation lautet: Nimb 12 Zwetschgen, 11 Feigen, 1 handvoll kleine Weinbeeren, 5—6 Lot Sennesblätter, in 1 Maß guten Wein fieden, morgens und Abends thu einen Trunk davon.

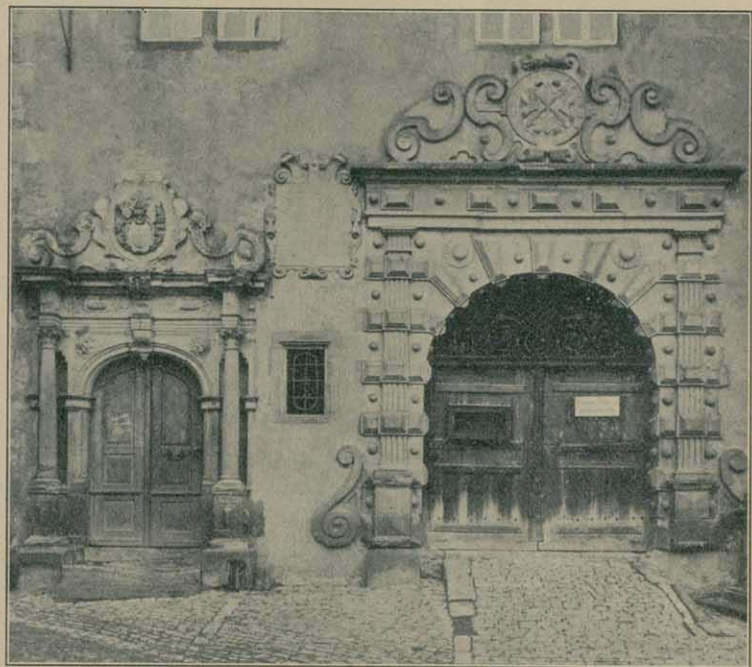


Guldensfeld a. M. Rathaus.

Eine Wundt-Salben, damit einem Verwundeten, ohne alle Meister geholfen mag werden.

Nimb wildt Schweinschmalz, Beerenschmalz, Regenwürmer gepulvert, Blutstein gepulvert, das Moos eines Todtenkopfes alles klein gepulvert.

Ein Blutstillungsmittel wird hergestellt aus: Nimb aus dem Beinhaus das Moos von den Todten beinen, thus in ein dünnes Schleyerlein



Sulzfeld a. M. Partie am Rathaus.

u. bind es uf die Wundt. Als bald solches erwärmet, so verstehet das Blut u. das ist in großer Not bewert (?)

Ein anderes Blutstillungsmittel benennt sich: Ein gewiß u. bewehrt Stücklein vor das Bluten der Wunden, Nasen und wenn nichts hat wollen helfen, so hat dieses geholfen:

Nimb einen schwarzen neuen Filzhut, den schneid ganz klein, soviel des Filzes an Gewicht soviel nimb auch Schweine(dreck) der wohl dürr ist, vermische es zusammen in einem Neuen verglasten Hasen, u. daß der Hasen nit gar voll ist, den klab erst zu u. seze ihn in ein Backofen u. laß es zu Pulver brennen, darnach stoß es klein und hängs auf in 4 Stuben und wenn sich ein Mensch hat verblut, so nimb Leinetüchlein und schabe Säßelein davon u. streue des Pulvers daruf u. truckhs darnach in die Wunden u. laß es 3 Tag liegen u. stecke auch Fehselein in die Nasenlöcher, so die Nase blutet, das Blut verstehet, das ist ein Meisterstückh vors Bluten.

Andere Rezepte für Wundbehandlung enthalten: Mastix, Aloe, Myrrhe und andere Harze (der modernsten Wundtherapie entsprechend), oder Eierchalen zu Pulver gebrannt mit „Eya clar“ (Eiweiß) vermisch auf die Wunde gelegt.

„Wer sich Sprennt hat“, dem wird der Saft eines zerstoßenen ungekochten Krebses empfohlen, auf die Wunde zu legen. „Für den Wurm am Finger“ sollen Spiegelfedern vom Pfähen (Pfau) zu Pulver gebrannt den Wurm zum „Sterben“ bringen.

Ob ein Mensch sterbe der Krankheit

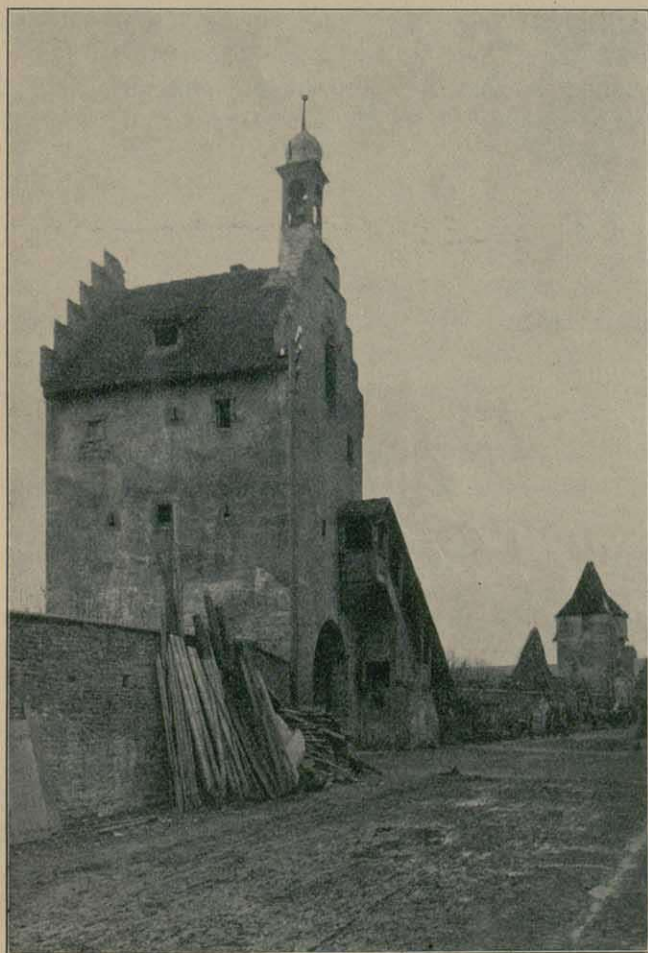
Nym ein reyn weyß tuchlin, wasche es in des Menschen Harn, der da^rfrank ist, henks an die Sonnen, empfengt das tuchlin ein andere Farbe den es vor hat gehabt so stirbt der Mensch one Zwenfell thut es das selben nit, dan so wasche den Sichen mit seinem harn.

oder ein anders auch bewert

So nym einer frauenmilch die einen Knaben seugt u. des Kranken harn mische das zusammen, fleussset es durcheinander so geneset der Siech. Ist aber das sich die Milch schendet von dem harn, so stirbt er gewißlich.

Vor Hitz u. Durst.

Der echte natürliche Durst ist nichts anders als eine übrige Hitz u. Mangel der Feuchtigkeit, welcher entweder von der Hitz u. Derre der Leber oder von Erhitzung Colerae oder von Geniesung vieler salziger Speiß u.



Sulzfeld a. M. Oberer Maintorturm (unteres Tor).

Materiae oder aus der unvollkommenen Digestion u. Verdauung des Magens oder aus viel großer Bewegung des Leibs herrührt.

Für innerliche Hitz nimb $\frac{1}{2}$ neuen Ziegelstein, der da ganz neu ist u. nit gebraucht oder genezt worden, gieß 2 Maß frisch Bronnenwasser darüber, laß es $\frac{1}{2}$ Stunde sieden, darnach las es kalt werden u. trink so viel Du wißt. Ferner ist ein Mittel aus Rauten, Bronnenkress u. Weinessig angegeben, das den Kranken auf die Fußsohlen gebunden wird — es zeugt alle Hitz aus.

Vor die fallende Sucht.

Nimb eines Mannestotenkopf, der nit gar zu faul oder mürb ist, stoß ihn uf das allerfeinst zu Pulver, desgl. 5—6 Päonienkörner, nüchtern ein Messerspitze voll mit wenig Wein, das ist für solch Sucht der allerhöchst Arznei eine.

Es würde zu weit gehen, noch mehr solche Rezepte anzuführen, nur in Kürze seien noch einige Mittel für Krankheiten erwähnt.

z. B. Eselshuf, Elenhuf für hinfallende Sucht, zerknirschte Mucken oder Fliegen bei Natterstichen aufzulegen, für Brandwunden gebrannte Pfauenfedern, Maulwurf für Ausatz.

Eine wichtige Rolle spielen auch die Marienstage, gewisse Kräuter durften nur zu ganz bestimmten Zeiten gesammelt werden, um heilkräftig zu sein, z. B.

Wundttrank.

Zwischen zwayen unser lieben frauen tag Assumptione u. Nativitate soll man gewynnen diese Kreutter. (Hendenschwundt, Sanickelkraut, Sinau, die zway Winttagrün, das große und das clynn) zc.

Vor Zauberen

wird „Maurekraut, Teufelsabbiß, Ipenkraut mit blau-Blumlein“, die alle zwischen 2 frawentag aufgehoben werden müssen, empfohlen.

Für Feistigkeit und Magerkeit finden sich viele Rezepte vor. Das Verlangen nach Schönheit des Körpers war wohl damals dasselbe wie heute; eine originelle Vorschrift lautet:

„Wie man Feistigkeit vertreiben sol das der Mensch mager werdt u. Ihme nit Schaden bringt am Leyb:

So nym Enzian und Zytwer gleichvyl als des andern legs ein clynn weyll in Wasser u. u. misch undereinander u. ysse des Abents. Darnach nym ein Löffel voll weyß Rimels u. römischen Kimmel beides ein Löffel voll gleich eines also vil des andern mische des undereinander ysse alle morgen uff gebewette brott.

Wan Du in dem Bade gast:

so nym vorher Enzian u. Zytwer einen halben Löffel voll als obgeschrieben stat in.

Wan Du auß dem Bade gafft:

so nym weissen Kimmel u. Römische Kimmel auf ein halben Löffel voll untereinander gemischt und ysse das uff einem gebewette Brodt. Wan Du einen Tag brauchst Enzian u. Zytwer so brauch den andern Tag römischen u. weissen Kimmel. Darnoch sol du vierzehn Tag nuchtern baden so du es erlenden magst, so du es empfunden das dich helfen will, so brauchst als da fester wie es ob geschrieben ist.

Und wan Du aus dem Bade kommst: und brüffest das die Feinste halb hinweg ist so pulver den Enzian u. Zytwer u. trink das in Wein also vñ Du vorhyn in einem Löffel gessen hast, halt dich zymlich mit Essen u. trinkhen u. schlaf am Tag nit.

Aus derartigen Rezeptsammlungen wurde Jahrhunderte hindurch Rat für die Krankenbehandlung geholt; gar manches dieser Rezepte wird beim Leser ein Gruseln hervorgerufen haben. Jedenfalls können wir uns freuen, daß wir in Krankheitsfällen nicht mehr mit derartigen drastischen Mitteln traktiert werden, obwohl auch unsere Zeit noch nicht frei von Tölpeln des Mittelalters ist. Im Volke existieren noch eine Menge solcher Arzneivorschriften, an die der Glaube noch immer größer ist als an die Vorschriften des Arztes. Andererseits wird unser Volk wie auf den Jahrmärkten des Mittelalters durch bombastische Anpreisung von Arzneimitteln heute durch das jetzt moderne Zeitungsreklamewesen zum Kauf von Heilmitteln aufgefordert und oft in der schlimmsten Weise irregeführt.

In dieser Beziehung hat unsere Zeit dem Mittelalter sicherlich nichts vor und diese Erkenntnis mag uns vor Ueberheblichkeit bewahren und zu aufklärender Arbeit antreiben. Auf alle Fälle liefern die uralten medizinischen Gebräuche, wie wir sie in solchen handgeschriebenen Arzneibüchern vorfinden, der deutschen Volkskunde hochwichtige Quellen, aus denen zu schöpfen sich reichlich lohnt.

